



## Von Lublin nach Sandomierz

Zielkoordinaten: 50.68001 N, 21.75476 E

99 km bzw. 123 km

Die direkte Strecke ist mit knapp 100 km und etwa 2 Stunden Fahrzeit recht kurz. Es geht über die 19 von Lublin bis Kraśnik, dann wechseln auf die 74. Direkt nach der Brücke über die Weichsel geht es links ab über die Landstraße 759 nach Sandomierz.

Wer auf der Hinfahrt nach Lublin nicht in Nałęczów Station gemacht hat, dem empfehlen wir daher den kleinen Umweg von nur 24 km über

### Nałęczów [1]

Für Informationen sei auf den Infozettel Warschau-Lublin vom 28.06.2017 verwiesen.

Ein Parkplatz ist direkt am Park vor dem Palais:  
GPS 50.68001 N, 21.75476 E



### Sandomierz

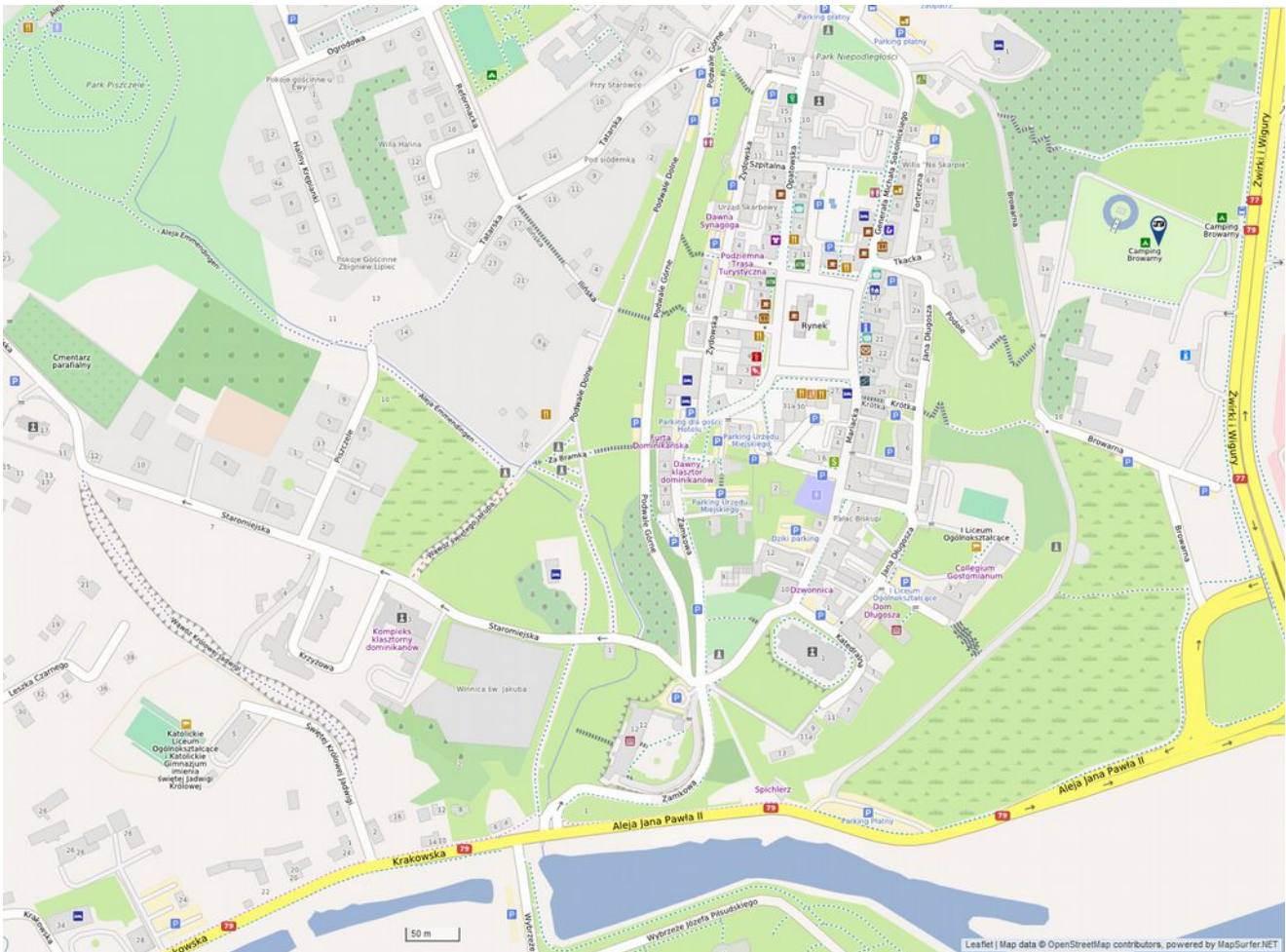
Auch mit „Umweg“ werden wir wohl gegen Mittag oder spätestens am frühen Nachmittag auf dem Campingplatz in Sandomierz sein. Es ist ein wirklich schöner Platz und vor allem gut gelegen. Auf der anderen Straßenseite ist ein Gewerbegebiet und neben anderen Geschäften auch ein großer Supermarkt.

In der anderen Richtung sieht man schon direkt hinter dem Campingplatz die hochgelegene Altstadt. Über ein paar Treppen sind es nur wenige 100 m bis zum Marktplatz. Und die lohnt es sich auf jeden Fall zu besteigen.

Die Stadt Sandomierz ist zwar mit heute 25.000 Einwohnern eine kleine, dafür aber alte und historisch bedeutende Stadt. Sie wurde bereits im 10. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt und im Jahr 1138 zum Zentrum und Hauptort eines kleinpolnischen Herzogtums bestimmt und auch daher häufig von polnischen Königen besucht. Das Stadtrecht erhielt Sandomierz im Jahre 1236 verliehen. Die Altstadt war im Mittelalter von einer Stadtmauer umgeben, ihre Ausdehnung betrug etwa 600 Meter in Nord-Südrichtung und 200 Meter in Ost-Westrichtung. Im Stadtzentrum befindet sich der Marktplatz *Rynek* mit dem Rathaus. Am südlichen Stadttor befand sich der Zugang zu den Hafenanlagen an der Weichsel und zur Burg der Herzöge, die sich außerhalb der Stadtbefestigung auf dem Hochufer der Weichsel befindet. Am nördlichen Stadttor (Opatower Tor) befindet sich das Heiliggeist-

Spital, eine frühe caritative Stiftung und Pflegeheim für Alte und Kranke.

Die Altstadt von Sandomierz ist eine der besterhaltenen in Polen. Ihre städtebauliche Struktur mit dem großen *Stary Rynek* (Altmarkt) ist typisch für die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts.



Die wirtschaftliche Grundlage der Stadtbevölkerung bildete neben dem Handwerk der Getreidehandel auf der Weichsel, ihm verdankt die Stadt eine kulturelle Blüte im 16. Jahrhundert. Rings um den Markt trifft man auf Bürgerhäuser, die über gut erhaltene und miteinander durch unterirdische Gänge verbundene Wein- und Lagerkeller verfügen.



*Rathaus*

Teile der ehemaligen Stadtbefestigung sind erhalten, so eines von 4 Stadttoren, das gotische Opatowska-Tor aus dem 14. Jahrhundert. Man kann es besteigen und hat von dort einen Überblick über die Stadt. Darüber hinaus sind auch 21 Schutzbasteien erhalten geblieben.

In der Stadt ist alles so nah zusammen, dass es sich gut zu Fuß erkunden läßt. Es lohnt sich aber auch ein kurzer Ausflug mit dem Fahrrad am Dominikanerkloster vorbei bis zur Kirche des Hl. Apostel Paulus (in der Karte ganz links in der Mitte). Denn dort beginnt ein beeindruckender tief eingeschnittener Hohlweg runter zur Weichsel. Und unten am Fluss ist ein neuer Park und ein Jachthafen entstanden.



*Nördliches Stadttor*